Brueter Stanispou entwürft die Plän zum nöchsthen eidgenösigten Schüttdzenfäscht in Freypurg im Nüöchterland anno saludis 1881

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **5 (1879)**

Heft 35

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

An Altmeister Ludwig Vogel.

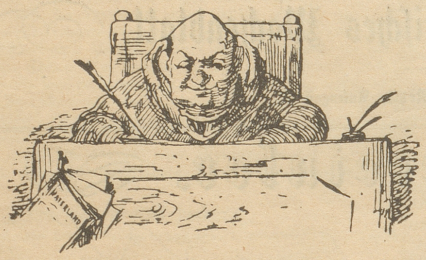
Wenn ich Dir danke, soll's bescheiden klingen.
Nicht *dass* Du maltest und nicht *wie* Du maltest,
Und dann auch nicht, was Du den Kennern galtest,
Will ich in meinem Lebewohl Dir singen.

Die Tugend, die Du uns so oftmal zeigtest
In Deinen herrlich komponirten Bildern,
Sie lässt sich nur in einem Worte schildern,
Das ganz zu sein, Du stetsfort hin Dich neigtest.

Das, was uns die Gelehrten alle nahmen
In Ihrem monomanen Forscherdünkel,
Du warfest es nicht auch verbraucht in' Winkel;
Du stelltest unvergänglich es in Rahmen.

Dort bleibt's ein immerwährender Genosse
Von wahrer Freiheitslieb' und ihrer Tugend.
Du bliebst im Alter auch, wie in der Jugend:
Getreu ein *ächter, treuer Eidgenosse!*

Brueter Stanispou entwürft den Plân zum nöchsthen eidgenösigten Schüttdzenfäscht in Freypurg im Nüöchterland anno saludis 1881.



Das Fäscht wird nicht zu Juli Zait im wüthigen Zaichen des rattikahlen Leuen, sontern zu Junii Zait im liäplichen Zeuchen tessk-Repses abgehaltiget werden und ist dassselbigte dem hailigen Jessuidder *Canisius* (morixit † 1592) detizireth, weil er nebst Ignaziuss fon Loyala unzer grunzbrafer Schutzhailigter ist.

1) Die Hauptschdichschaibe haisst nicht Vatterland, sondern *Vattikan.*
2) Der Toppel würdt in Peterspfennigen entrüchtigt.
3) Auff der Rettnerbiene türfen nurr religiösliche Tho-Aeste abgelassen werden.
4) Der allererstliche Tho-Ast muss dem hailigten Fadder gälten, der zweute tem Bapst, der tritte dem Pontifax Mag si-Muoss, der fierthe Leo, dem dreizähnigten, der fünfte dem Ohberhaubt der âlleinzählig mach-Entenkürche und der sexteste dem ahrmen Mann auf Stroooh!
5) Der siepente Tho-Ascht gilt den fromben Fettern Jesuider, welche fon den gottfergehsenen Franzhosen hinausge„gambett"ierth und hier alz willkommene Freinde wieter ein„weck-wülleret"iereth worten sind.
6) Auff tass Fatterland darpf nurr thoastiert werden, wenn das Luzernige gemeint ischt und auf die Freiheit oder Liperdé von Chorderet.
7) Jeter Schüttdze muess ein *Skalpulier* tragen.

Fromlächte Ehrengapen wüsste ich schon zum Foorauss eine gans hibsche âne-zahl zum Beisspiel:

a) Ein Saum Lourdes-Wasser toppelt penedizirt Fr. 100. —
b) Ein auff den hailigten Joseph gezogener Wäxel, zahlpar im Himmel . . . . . „ 100. —
c) Ein follkommener Aplass von 300 Tagen . „ 300. —
d) Eine Grattisabssollutzion fir alle üper tass Schittzenfäscht in Freipurg zu verübenden Sinden . . . . . „ 300. —
e) Ein geischtliches Clystier für im Glauben verschtoppfte Sinder . . . . . „ — 50
f) Ein Jahresabbonemang auff die Freypurger „Liperté" und das Brunnentruder „Pays", näbst „Gury's Moral", thut ein Bruder dem andern . . . . . „ 50. —
g) Wuilleret's berihmbtes aper-sü in Schweinsletter eingebündiget, mit einer forrehde vom Berner Patri-zieher Eduard . . . . . „ —. 30
h) Ein grosses Baketh Baslerlek-ehrli & Nonnenf „ 20. —

Apperenpoh! Am Fraitag ischt Faschdtag und darf nurr Pfaffenmöggen und Stockfisch gegässen werden. Wer Tisch-Benz will, muoss dem heiligten Fatter 50 Fr. zahlen.

Russisch.

Was ist's, das dort in Rußland schwebt in hoher blauer Luft,
Es baumelt hin, es baumelt her und riecht wie Moderduft?
„Mein Sohn, das ist ein Mensch, wie Du, ein Bruder uns'res Christ,
Allein er hängt da oben jetzt, weil er ein Nihilist."

Ein Nihilist? Das ist gewiß ein Räuber, frech und graus,
Daß man ihn als Exempel hängt hier in die Luft hinaus? —
„Ein Nihilist, das ist ein Mensch, der wild nach Freiheit drängt,
Und hier in Rußland ist nur frei, wer drauß' — im Freien hängt!"

Zitate.

„Im Wald und auf der Haide, da hab' ich meine Freude," dachte Hans und schoß einen Rehbock, obgleich er keine Jagdberechtigung hatte.

* * *

„Zieht im Herbst die Lerche fort," belehrte ein Hôtelier seinen Koch, „dann wollen wir die Leipziger Lerchen von der Speisekarte streichen."

In Gastein.

Dort in Gastein sitzt Bismarck und
Andrassy jetzt vergnüglich,
Befinden Beide sich gesund
Und sonst auch ganz vorzüglich.

Zwar sind die Reiche Beider krank,
Doch das ist nebensächlich;
Den Kanzlern geht es — Gott sei Dank!
Gemüthlich und gemächlich.

So fängt die Mäuse man mit Speck,
Den Narr'n mit faulen Witzen —
Und sitzt der Karren ganz im Dreck —
Geht man und läßt ihn — sitzen.